

Entscheide lieber ungefähr richtig, als genau falsch

(Johann Wolfgang von Goethe)

Um beim Berufseinstieg aus einer Fülle von Möglichkeiten eine Entscheidung zu treffen, musst du dir Klarheit verschaffen und über genug Wissen verfügen. Mit dem folgenden Fünf-Punkte-Schema findest du Schritt für Schritt zur fundierten Entscheidung.

Der Berufseinstieg ist anspruchsvoll und die berufliche Zukunft mit vielen Fragezeichen verbunden. Die gute Nachricht ist: Die perfekte Entscheidung gibt es nicht. Vielmehr verlangsamt das Streben nach der perfekten Entscheidung die Entscheidungsfindung, führt zu grosser Verunsicherung und macht handlungsunfähig. Statt nach der perfekten Entscheidung zu suchen, gilt es, schlechte Entscheidungen zu vermeiden. In Goethes Worten gesagt: Entscheide lieber ungefähr richtig, als genau falsch. Dabei hilft es Zweifel systematisch auszuräumen, zum Beispiel mit dem folgenden Auswahlverfahren in fünf Schritten.

Persönliche Ziele kennen

Um aus einer Fülle an Möglichkeiten eine fundierte Entscheidung treffen zu können, solltest du dich an deinen persönlichen Zielen orientieren. Persönliche Ziele sind Entscheidungen, die du im Grunde bereits getroffen hast. Sie helfen dir, die Auswahl sinnvoll einzugrenzen und entscheidungsfähig zu bleiben. Wenn du beispielsweise während des Studiums zwei Praktika absolviert hast und dein Studium jetzt abschliesst, könnte dein Ziel lauten: eine Festanstellung antreten. Mit Zielen grenzt du Entscheidungsoptionen ein und erleichterst die Entscheidungsfindung.

Bedingungen vor Augen halten

Im nächsten Schritt vergegenwärtigst du dir die Bedingungen, die du mit der Erreichung deines Ziels verbindest. Diese könnten lauten, dass du dir den Berufseinstieg in einem Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden wünschst, welches innert 30 Minuten Arbeitsweg erreichbar ist und dir eine Anstellung in der Projektarbeit ermöglicht. Sei in diesem Schritt möglichst präzise, denn implizite Bedingungen können unbewusste Barrieren aufbauen und zu Fehlentscheidungen führen. Wenn sich deine Auswahl dadurch drastisch reduziert, ist dies kein Grund zur Beruhigung, sondern förderlich für die Entscheidungsfindung. Eine Entscheidung lässt sich am einfachsten fällen aus drei bis fünf Optionen, die wirklich in Fragen kommen.

Optionen und Alternativen generieren

Als Nächstes recherchierst du deine Optionen und Alternativen. In diesem Beispiel sind es potenzielle Arbeitgeber, die den genannten Bedingungen gerecht werden. Halte die Optionen schriftlich fest. Frage dein Umfeld nach weiteren Ideen und finde heraus, ob du Alternativen ausblendest. Hast du den öffentlich-rechtlichen Sektor in Betracht gezogen? Wärest du bereit, im Ausland zu arbeiten? Das informelle Interview ist eine effektive Recherchetechnik, um Insiderwissen zu generieren. Kontaktiere Personen aus den Zielfirmen über Firmenwebsites oder Social Media und stelle Fragen. Du wirst überrascht sein, wie positiv die meisten Leute reagieren, wenn du aufrichtiges Interesse an ihrer Arbeit zeigst. Vergiss dabei nicht, dass du nicht alles wissen kannst, und lasse dich davon nicht verunsichern.

Strukturiert arbeiten

Geh strukturiert ans Werk. Arbeite mit einem Punktesystem auf einer Skala von eins bis fünf. Ordne deine Optionen im Hinblick auf deine Bedingungen und wähle die besten Optionen für dich aus. Stelle dir die Entscheidungsfindung als Projekt vor und nicht als Prozess. Erstelle eine Projektübersicht, in der du deine Fortschritte verzeichnen kannst. Setze Deadlines, die dir helfen, deine Zielerreichung zu steuern. Es empfiehlt sich, hier mit einem einfachen Ampelsystem zu arbeiten (siehe Grafik).

So könnte deine Projektübersicht nach zwei Wochen aussehen, wenn du die Ziele und Bedingungen kennst, jedoch die Alternativen erst teilweise recherchiert und evaluiert hast:

| PROJEKT: ZIELFIRMEN IDENTIFIZIEREN | WOCHE 1 | WOCHE 2 | WOCHE 3 | WOCHE 4 | WOCHE 5 |
|---------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|
| DIE EIGENEN ZIELE KENNEN | 🟢 | 🟢 | 🟢 | 🟢 | 🟢 |
| BEDINGUNGEN KENNEN | 🟡 | 🟢 | 🟢 | 🟢 | 🟢 |
| ALTERNATIVEN RECHERCHIEREN | 🟡 | 🟡 | 🟡 | 🟡 | 🟢 |
| ALTERNATIVEN EVALUIEREN | 🟡 | 🟡 | 🟡 | 🟡 | 🟢 |
| GRÜNES LICHT: ENTSCHEIDEN | 🟡 | 🟡 | 🟡 | 🟡 | 🟢 |



Grünes Licht: Reif für eine Entscheidung

Halte deine Deadlines ein, um die Entscheidung nicht zu verzögern. Auch wenn nicht alle Felder auf Grün stehen, kannst du bereits eine Entscheidung treffen. Sind alle Felder auf Grün, dann bist du sicher bereit, eine fundierte Entscheidung zu treffen. In diesem Beispiel entscheidest du dich innert fünf Wochen für drei bis sieben Zielfirmen, für die du arbeiten würdest. Ist dort gerade keine Stelle frei, solltest du eine Initiativbewerbung in Betracht ziehen. Mittels informeller Interviews kannst du zudem den versteckten Jobmarkt in der Zielfirma aufdecken. Sobald du eine ansprechende Stelle gefunden hast, ist die Entscheidung also getroffen – jetzt nichts wie los! Der nächste Schritt ist eine professionelle Bewerbung. Betrachte dies als neues Projekt.

Gastautorin: Setareh Gharibi

Leo Hopf – Autor und Berater

Das beschriebene Fünf-Punkte-Modell wurde in Anlehnung an die Entscheidungsmethode von Leo Hopf erstellt. Der Amerikaner Leo Hopf berät seit 25 Jahren Firmenkunden und Privatpersonen zu Entscheidungsfindung und strategischem Denken. Weitere Informationen zu Leo Hopfs Methode findest du in seinem Buch «Rethink Reinvent Reposition» oder auf seiner Website <http://teamhopf.com>

